

# Das Volk lässt mit sich spielen und

LENZBURG Beim elften Gauklerfestival standen das Städtchen und viele tausend Zuschauer im Banne der Jongleure,

# ist begeistert

Zauberer, Musiker, Akrobaten und Strassenkünstler.

FRITZ THUT

**Das elfte Gauklerfestival lockte übers Wochenende wieder Tausende von Zuschauern und Zuhörern nach Lenzburg. Die mannigfaltigen, immer besser werdenden Vorstellungen der Strassenkünstler zogen Jung und Alt in ihren Bann.**

Selten sieht man in den Lenzburger Gassen mehr gut gelaunte Leute als am Wochenende des Gauklerfestivals. Auch bei der elften Auflage dieses Treffens der Strassenkünstler war dies so. Lanciert durch zwei Abendveranstaltungen (Geschichten-Erzähler-Abend am Donnerstag und Olli Hauensteins Sportprogramm «Fool position» am Freitag), sorgten am Samstag und Sonntag die Strassenkünstler auf verschiedenen, auch spontan auf dem Pflaster improvisierten Bühnen für Stimmung.

Diesmal konnten die Gauklerfestival-Organisatoren von der Synergie mit der Volksradtour «Tour d'Argovie» profitieren. Verbesserungen gab es bei der Infrastruktur und im Zelt auf dem «Seifi»-Parkplatz hatten die Gaukler eine zusätzliche Auftrittsmöglichkeit. Einige Kleinkünstler zogen jedoch eine Vorstellung unter freiem Himmel vor.

Obs an der geänderten Übungsanlage gelegen hat oder am unsicheren Wetter? Zu Beginn des Samstagnachmittags, wo sonst in der Rathausgasse vor lauter Publikum kaum ein Durchkommen war, hatte es diesmal recht viel Platz. Erst gegen Abend erreichte der Zuschaueraufmarsch gauklerfestivalgewohnte Dimensionen – und die Künstler dankten mit farbigen Darbietungen.

## «FANTASTISCHE SACHEN»

Zu sehen waren viele «alte Bekannte»: Strassenkünstler, die jedes Jahr gerne wieder in Lenzburg Station machen, dem Publikum ihre neuen (oder teilweise auch die bewährten alten) Nummern zeigen. Organisator Thomas Bachmann schaut jedoch auch immer, dass das Programm wieder mit Neuigkeiten ergänzt wird. «Gerade heuer wurden wir noch vielfältiger.»

Dazu beigetragen haben verschiedene Theatergruppen in ebenso aufwändigen wie abenteuerlichen Kostümen, «ganz fantastische Sachen», wie sich Bachmann ausdrückte. Speziell zu erwähnen sind da etwa das TTT Traumtanztheater aus Hannover oder die ebenfalls aus Deutschland stammenden Steilen- und Musiktheatermacher der Magic Zick Zack Show, die bei ihren Auftritten in der Rathausgasse grossen Zulauf hatten.

Auf der andern Seite des Strassenkunstspektrums stehen Einzelmasken, die es mit einfachsten Mitteln verstehen, das Publikum zu umgarnen und so mehr oder minder aktiv ins Geschehen einzubeziehen. Jongleure, Pantomimen, Zauberer oder Kombinationen begeisterten die ständig zwischen den verschiedenen «Bühnen» zirkulierenden Schaulustigen. Nur zu gerne liess das Volk mit sich spielen und vielleicht nehmen einige Besucher irgendeinen solch kleinen magischen Moment als nachhaltigste Erinnerung mit nach Hause.

## EIN KLEINER «HEIMSIEG»

Zum Lenzburger Gauklerfestival gehört auch die Bewertung der auf-

tretenden Künstler. Vor der Bekanntgabe der besten sechs Vorstellungen unterstrichen Germaine Schaffner und Thomas Hofstetter als Sprecher der Jury, wie schwierig die Aufgabe war. Äpfel mit Tomaten vergleichen ist tatsächlich nicht einfach und trotzdem wurde eine Reihenfolge erstellt. Auffallend dabei, dass die Strassentheater-Nummern aus Deutschland leer ausgingen.

Die Ränge 6 bis 2 belegten Tom Piccard (Zauberei), Samuelito (Slapstick-Comedy), Fagus und Fraxinus (mittelalterliche Gaukler), Clownin Betty und Rob Torres. Vor allem der zweitplatzierte Torres war eine wahre Entdeckung. Speziell fürs Gauklerfestival aus New York angereist, verstand es der Alleinunterhalter, ein heterogen zusammengesetztes Publikum zu begeistern und das «Seifi»-Zelt locker zu füllen. «Es hat hier Spass gemacht, wenn es geht, komme ich gerne wieder – vielleicht nicht nur für ein paar wenige Tage, sondern länger, damit ich Land und Leute besser kennen lerne», freute sich der Amerikaner über den Ehrensieg.

Sieger des Gauklerfestivals 2004 wurde die Gruppe Tr'espace mit dem Aargauer Roman Müller, mit Petronella von Zerboni und Mischa Blau, die mit ihrem melancholisch-sportlichen Programm «RencontreD» die Jury überzeugten. Zwei Diabolospieler werden dabei von einem Bassisten begleitet. Nach verschiedenen Auszeichnungen an einem internationalen Zirkusfestival in Frankreich war dies ein weitere Anknüpfung für die perfekte harmonische Darstellung von Musik und Bewegung.



Die Gruppe Tr'espace mit Mischa Blau, Roman Müller und Petronella von Zerboni wurden von der Jury mit dem